



Gemeindebote

Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

sowie im St. Galler Rheintal und in Graubünden
März 2024 bis Juni 2024

Jahreslosung für 2024

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe

1. Korinther 16,14

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Familien, liebe Freunde unserer Gemeinde!**

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe

Das ist ein zutiefst christlicher Satz und alle würden zuerst einmal zustimmen. Ohne Liebe geht Zusammenleben nicht. Aber auf einen zweiten Blick wird mir beinahe unheimlich. Denn da steht „alles“. Alles, was ihr tut. Sollen wir also nur die Dinge tun, die wir in Liebe tun können? Und das Andere lassen? Oder sollen wir wirklich alles, jede Handlung, jeden Gedanken, jedes Wort von der Liebe leiten lassen? Da würde ich



aber weit hinter diesem Anspruch zurückbleiben. Das geht schon beim Autofahren los, wenn einer oder eine sich aus meiner Sicht blöd verhält. Oder beim Skifahren, in der Liftschlange oder die blöden Formulare, die ich für die Steuer ausfüllen muss, wer hat denn so etwas erfunden? Und das soll ich lieben?

Ich vermute, wir müssen genauer hinschauen.

Sprachliche Überlegungen

Im griechischen Text steht da für Liebe das Wort Agape, das ist keine Emotion oder Begierde, dafür kennt das Griechische die Worte Philia oder Eros, die wir aus den Worten Philosoph (Einer, der die Weisheit liebt) oder Erotik (leibliches Begehren) kennen. Das Griechische hat noch weitere Worte für Liebe, aber hier steht Agape, das ist die Liebe zum Nächsten und auch zum Fremden, im neuen Testament sogar zum Feind! Damit ist gemeint, dass ich das Beste für alle Menschen will und durch mein Verhalten dafür Sorge, dass dies möglich wird.

Der Kontext - die Gemeinde in Korinth

Korinth war zur Zeit des Paulus gerade wieder durch Augustus aufgebaut worden, nachdem es 146 n. Chr. durch die Römer erobert und völlig zerstört worden war. Es diente dem Römischen Reich als Hauptstadt der Provinz Achaia und kam so zu neuerlicher Blüte. Es war eine Hafenstadt mit Handel in die ganze Welt. Es gab eine multikulturelle Gemeinschaft. Mindestens vierzig Religionen kennen wir aus dieser Zeit und sie wurden alle gelebt.

Die christliche Gemeinde wurde um 50 n. Chr. durch Paulus in Korinth gegründet und sie war genau so bunt wie die Stadt. Sie trafen sich als Hausgemeinschaften und große Versammlungen fanden bei den Reichen statt, weil sie die größten Häuser hatten. Zu ihr gehörten alle Milieus der Stadt, Kaufleute, Hafenarbeiter, Sklaven.

Die Streitigkeiten

So wie die Gemeinde sich zusammensetzte, ist, glaube ich, klar, dass das nicht ohne Auseinandersetzungen ging. Da wurde beinahe über alles gestritten. Die unterschiedlichen Lebensstile führten zu Spannungen, es gab ethische Probleme (Rechtsangelegenheiten, unterschiedliche Ehevorstellungen, Speisevorschriften, Götzendienst, unterschiedliche Vorstellungen von Freiheit oder sexueller Unmoral sowie Probleme bei gottesdienstlichen Abläufen). Es ging bei den Gottesdiensten drunter und drüber. Alle wollten reden, die Geistbegabten, die Frauen, selbsternannte Propheten, Männer, die für sich in Anspruch nahmen, Apostel zu sein. Wie hat man Abendmahl zu feiern? Darf man „Götzenfleisch“ essen? Über-

haupt, wer hat das Sagen in der Gemeinde? Paulus schreibt deshalb im 14. Kapitel: „Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.“

Die Spannungen, die Paulus beschreibt, sind durchaus vergleichbar mit den Kontroversen, die wir heute erleben, besonders was die aufgeheizten sozialen, sexualethischen und theologischen Debatten und Konflikte angeht.

Diese beschriebenen Spannungen nimmt Paulus auf, er verbietet nichts, sondern weist darauf hin, dass „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“. Vereinfacht gesagt, das Gegenüber, der Andersdenkende ist zu lieben, zu akzeptieren und eben nicht auszugrenzen. Die Würde des anderen, des völlig anderen ist zu achten. Jede und jeder gehört dazu.

Wie aber sieht jetzt diese liebevolle Zuwendung zu meinem Gegenüber aus? Die Erzählung über den barmherzigen Samariter beginnt mit der Frage: „Meister was muss ich tun, um das ewige Leben zu erlangen“ oder in heutiger Sprache: wie gelingt mein Leben, wie werde ich glücklich? Und Jesus fragt zurück, was er denn gelernt hat und bekommt zur Antwort: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. Gottesliebe und die Nächstenliebe bedingen sich, weil die Nächstenliebe eine Antwort auf die Gottesliebe ist. Auf die Frage, wer denn nun mein Nächster ist, erzählt Jesus das Gleichnis vom „barmherzigen Samariter“ aus dem deutlich wird, dass man, obwohl man von der Liebe weiss, sie dennoch verfehlen kann, weil man andere Prioritäten gesetzt hat, und dass die Liebe die Person sieht, über alle Grenzen hinweg. Die Liebe, um die es geht, ist in der Lage, sich in andere hineinzusetzen, empathisch zu sein und für eine Weile die eigenen Ziele hintenanzustellen.

„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ ist also keine weltfremde Haltung, sondern gerade die richtige Antwort auf scheinbar unlösbare Konflikte. Das Gegenüber als Mitmenschen zu sehen, ihm ein Stück der Wahrheit zuzugestehen und dafür zu sorgen - wie der barmherzige Samariter -, dass es dem anderen gut geht.

Dies meint Ihr Pfarrer Stephan Zilker

**Den Wunsch nach Frieden solidarisch in die Welt tragen - mal laut, mal leise.
Gemeinsam gegen die eigene Ohnmacht ansingen - mal in Moll, mal in Dur.
Bewegende Melodien erleben und die Magie der Musik spüren,
die Brücken zwischen Kulturen und Religionen schlägt.**

Am 12. November 2023 veranstaltete der «Runde Tisch der Religionen Liechtenstein» aus Anlass der Woche der Religionen im Haus Gutenberg ein gemeinsames «Musizieren für den Frieden». Viele Religionsgemeinschaften (Muslime, Orthodoxe, Chor ukrainischer Schutzsuchender, Evang.-Lutherische Kirche, Hope Gospelchor, offene Kirche) organisierten mit musikalischen oder textlichen Beiträgen eine wunderschöne Stunde. Von unserer Gemeinde waren Iris Engelfried-Meidert (Piano) und Axel Santo-Passo (Mundharmonika) beteiligt. Beide spielten gemeinsam ein wunderschönes Lied. Zum Abschluss sangen die ca. 100 Zuhörer alle zusammen «We shall overcome».



Informationsveranstaltung der Christlich - Orthodoxe Religionsgemeinschaft



Am 04. November 2023 lud die Christlich - Orthodoxe Religionsgemeinschaft, mit der wir die Kirchenräume gemeinsam nutzen, zu einem Tag der offenen Tür in die Johanneskirche ein. Zahlreiche Gemeindemitglieder nutzten die Möglichkeit, Informationen über die Orthodoxe Kirche zu erhalten. Dr. Cyril Deicha stand für Fragen und Erklärungen zur Verfügung, die orthodoxen Gemeindeglieder luden im Anschluss des offiziellen Teils zu einem leckeren Imbiss ein.

Exkursion zum Haus der Religionen in Bern

Von unserer Gemeinde nahmen am 8. November 2023 Ute Wild, Axel Santo-Passo an der vom Haus Gutenberg veranstalteten Exkursion zum Haus der Religionen in Bern teil. Im Haus der Religionen in Bern praktizieren acht Religionsgemeinschaften das Zusammenleben unter einem Dach und den Dialog mit der Öffentlichkeit. Ihr Ziel ist mehr als nur das friedliche Nebeneinander. Als Labor des Zusammenlebens laden sie alle In-

teressierten - auch Menschen, die sich selbst nicht religiös verorten - ein, über die Grenzen von Religionen, Sprachen und Kulturen hinweg den Dialog auszuprobieren und zu pflegen. Dies ist der einzige Kirchenraum der Schweiz, der von allen Hauptströmungen des Christentums (orthodox, römisch-katholisch, protestantisch und freikirchlich) gemeinsam für Gottesdienste, Andacht und Gebet genutzt wird

Impressionen aus dem Haus der Religionen



Dies ist der einzige Gottesdienstraum der Schweiz, der von allen Hauptströmungen des Christentums (orthodox, römisch-katholisch, protestantisch und freikirchlich) gemeinsam für Gottesdienste, Andacht und Gebet genutzt wird



Buddha Tempel



Shiva Tempel

Termine / Veranstaltungen

Freitag 01. März 2024 19:00 Uhr

Ökumenischer Weltgebetstag für Frauenprojekte *am 1. März 2024 um 19:00 Uhr* im Kloster St. Elisabeth Schaan

Für den Weltgebetstag 2024 (WGT) haben schon lange vor den kriegerischen Ereignissen im Nahen Osten christliche Frauen aus Palästina die Liturgie verfasst.

Der Weltgebetstag ist seit seinem Bestehen seit fast 100

Jahren eine Bewegung des Friedensgebets. Dieses Gebet ist heute in der von Gewalt, Hass, Angst und grossem Leid auf beiden Seiten geprägten Situation in Israel und Palästina wichtiger denn je. Mit seinem aktuellen Motto „**durch das Band des Friedens**“ sendet der WGT ein weltweites Hoffnungszeichen aus, dass Wege zum gemeinsamen Leben in der Region gefunden werden können.

Die Frauen der Vorbereitungsgruppe des Weltgebetstages Liechtenstein laden herzlich zu diesem Gottesdienst und dem anschliessenden gemütlichen Beisammensein ein.



Freitag 08. März 2024 19:30 Uhr

Konzert mit Clemens Bittlinger und David Plüss



Manch einer mag ihn eher provokant als Rockpfarrer bezeichnen, andere beschreiben ihn pragmatisch als Liedermacher – er kann mit beiden Charakterisierungen leben. Clemens Bittlinger ist evangelischer Pfarrer, Kommunikationswirt und eben Musiker. Die Musik ist seine frühe Leidenschaft. Seit mehr als drei Jahrzehnten gelingt es ihm, diese professionell mit seinem Pfarrberuf (Beauftragter für Mission & Ökumene) zu verbinden.

Erlebt man die spannende Atmosphäre seiner Auftritte, die humorvolle Einbeziehung des Publikums und seine markanten Kernaussagen fern aller Belehrung, so versteht man, was diesen Sänger Wochenende für Wochenende für viele so hörenswert macht. Rund 100 Konzerte sind es in jedem Jahr. Seine Songs sind persönlich, ehrlich, eigenwillig, seine Fragen provokativ und unbequem. Seine Antworten sind authentisch, weil sie aus einem engagierten Christsein resultieren. Als musikalischer Botschafter ist er unter anderem für die Christoffel-Blindenmission unterwegs.

Clemens Bittlinger und David Plüss kommen zu ihrem 2. Konzert nach Liechtenstein
am Freitag, den 08. März 2024 um 19.30 Uhr in die Evangelisch - Lutherische Johanneskirche an der Schaanerstrasse 22 in Vaduz. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Kollekte gebeten.

Gottesdienste

Die Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, **um 10:00 Uhr** in der Johanneskirche, Schaanerstr. 22, Vaduz.

März

- 01.03. **Freitag 19:00 Uhr** **WELTGEBETSTAG**
Kloster St. Elisabeth Schaan
- 03.03. Sonntag **kein** Gottesdienst
- 10.03. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 17.03. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 24.03. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
anschliessend:
Gemeindeversammlung
- 29.03. **Karfreitag 16:00 Uhr** Gottesdienst am Karfreitag mit
St. Florin, Vaduz Abendmahl (Pfarrer Zilker)
- 31.03. **Ostersonntag** 10:00 Uhr Ostergottesdienst
(Pfarrer Zilker),
anschliessend Ostereiersuche

April

- 07.04. Sonntag **kein** Gottesdienst
- 14.04. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 21.04. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfarrer Zilker) und anschlies-
sendem **Kirchenkaffee**
- 28.04. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Stefan Brückner)

Mai

- 05.05. Sonntag **kein** Gottesdienst
- 12.05. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 19.05. **Pfingstsonntag** 10:00 Uhr Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Zilker)
- 26.05. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Stefan Brückner)

Juni

- 02.06. Sonntag **kein** Gottesdienst
- 09.06. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 16.06. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Zilker)
- 23.06. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker) mit anschliessendem **Johannisfest**
- 30.06. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)

Juli

- 07.07. Sonntag **kein** Gottesdienst

Der nächste Gemeindebote erscheint zum Juli 2024

Adressen:

Kirche: Johanneskirche, Schaanerstr. 22, 9490 Vaduz

Internet: www.luth-kirche.li

E-Mail: luth.kirche@adon.li

Pfarramt: Schaanerstrasse 24,
direkt neben der Kirche

Telefonnummer **(00423) 232 2515**
Anrufe werden an das
Handy von Pfarrer Zilker weitergeleitet.

Präsident: Dr. Markus Meidert
Brata 10, 9493 Mauren,
Tel. 373 3582

Konten: Postcheck: 70-6189-3

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz:
Konto-Nr. 201.477.07
IBAN: LI 630880 0000 0201 47707
BIC: LILALI

Bitte Verwendungszweck angeben

QR Code
Bankverbindung

